

Bibi Rend / Bibis Magie mit Harz
Resin Artist at work
Kalender



© 2025 Bibi Rend, Bibis Magie mit Harz
Website: www.bibi-rend.de & www.bibismagiemitharz.de

Bildmaterial: Bianca Karwatt / Bibi Rend
Verwendetes Bildmaterial dritter Personen wird durch Nennung der Quelle unterhalb des Bildes gekennzeichnet.

Satz & Layout von: Lektorat Buchstabenpuzzle B. Karwatt
www.buchstabenpuzzle.de

Verlagslabel: Bibi Rend

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
trdition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: Veronika Broszinski, Mozartalle 141c, 01558 Großenhain, Germany.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: info@bibismagiemitharz.de

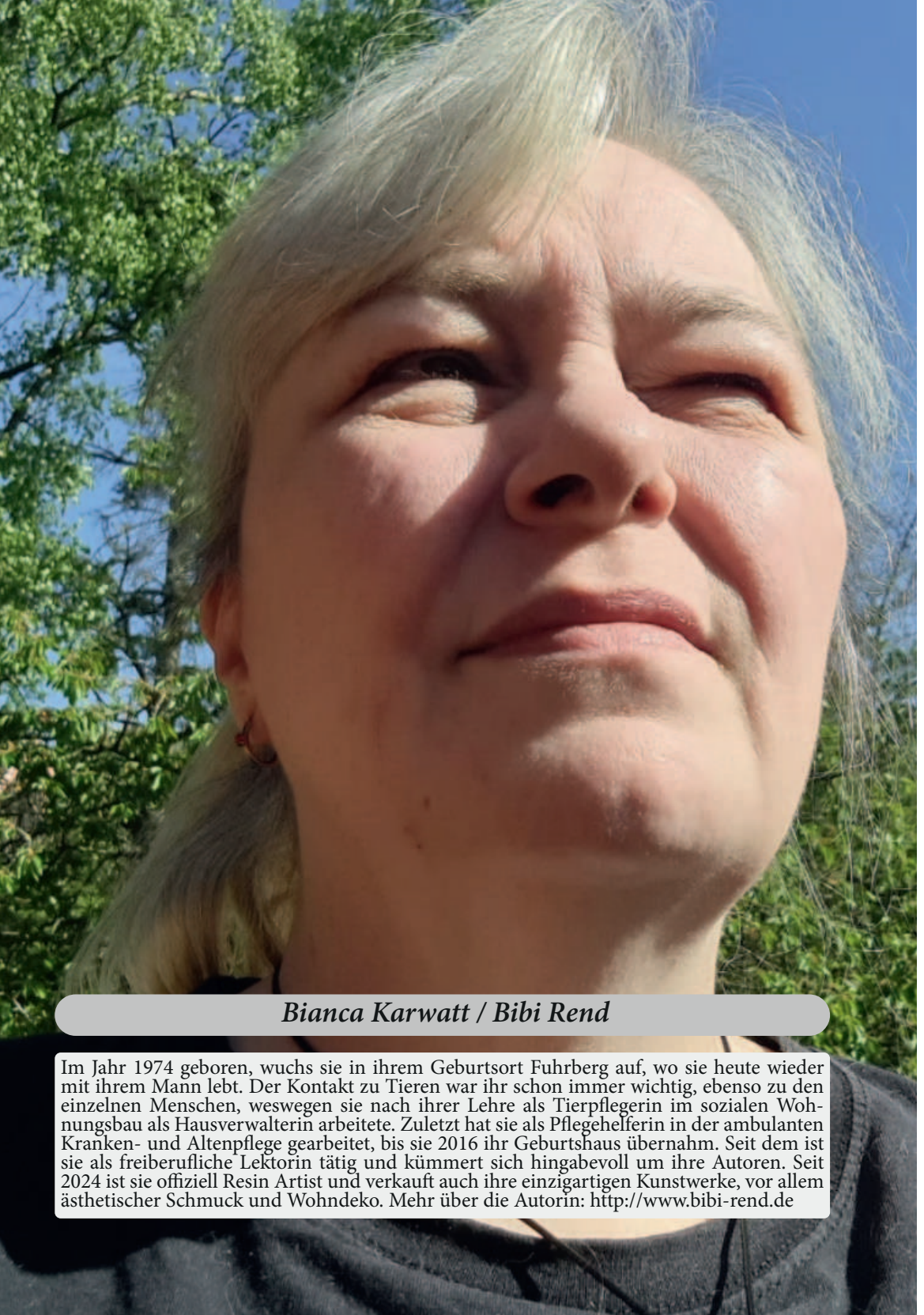
Darüber hinaus ist es laut §44b UrhG (»Text und Data Mining«) nicht erlaubt, dieses Werk mit automatisierten Verfahren zu analysieren, um daraus Informationen insbesondere Muster, Trends und Korrelationen zu gewinnen.

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen der Autorin gemacht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit und/oder Aktualität kann keine Garantie übernommen werden. Die Autorin übernimmt keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden.

Bibi Rend
Bibis Magie mit Harz

Resin Artist at work

Kalender



Bianca Karwatt / Bibi Rend

Im Jahr 1974 geboren, wuchs sie in ihrem Geburtsort Fuhrberg auf, wo sie heute wieder mit ihrem Mann lebt. Der Kontakt zu Tieren war ihr schon immer wichtig, ebenso zu den einzelnen Menschen, weswegen sie nach ihrer Lehre als Tierpflegerin im sozialen Wohnungsbau als Hausverwalterin arbeitete. Zuletzt hat sie als Pflegehelferin in der ambulanten Kranken- und Altenpflege gearbeitet, bis sie 2016 ihr Geburtshaus übernahm. Seit dem ist sie als freiberufliche Lektorin tätig und kümmert sich hingabevoll um ihre Autoren. Seit 2024 ist sie offiziell Resin Artist und verkauft auch ihre einzigartigen Kunstwerke, vor allem ästhetischer Schmuck und Wohndeko. Mehr über die Autorin: <http://www.bibi-rend.de>

Die Natur ist das Vorbild für Farbspiele, Lebendigkeit und Kreativität – schau genau hin und lass sie in dein Herz.

Diese Worte hat mir meine Großmutter in meiner Kindheit mehr als einmal gesagt. Als Kind konnte ich den tiefen Sinn nicht erfassen, als Jugendliche und junge Frau verdrängte ich diese. Erst mit 40 Jahren kamen mir Omas Worte wieder in den Sinn – und ich begann, die Worte umzusetzen.

Im Sommer 2023 entdeckte ich die Kunst des Harzgießens – und seitdem lässt sie mich nicht mehr los.

Weihnachten 2023 erlebte ich einen schweren Rückschlag: Mehrere Grundhochwasserfluten zerstörten meine fast fertig eingerichtete Werkstatt. Bis Juni 2025 führte ich täglich den aktiven Kampf gegen Wassermassen, Schimmel und Dreck. Jede Hürde meisterte ich mit kreativen Lösungen und ließ mich nicht vom Harzgießen abhalten.

Nach 1,5 Jahren ist das Schlimmste überstanden. Jetzt heißt es noch: das Chaos beseitigen – dann kann es richtig losgehen.

Manchmal lassen sich selbst unüberwindbar scheinende Berge mit einfachsten Mitteln versetzen.

Glaubst du nicht?

Begleite mich auf meiner Reise zu einer fast perfekt eingerichteten Werkstatt – und tauche ein in das einzigartige Erlebnis des Harzgießens.

Dafür habe ich einige Informationen mit einem Dauerkalender kombiniert: Damit du festhalten kannst, mit welchen kleinen und großen Kniffen du deinem Ziel näher kommst – und deine Gefühle beim Entformen einzigartiger und ästhetischer Kunst für immer aufbewahren kannst.

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens

Jean-Baptiste Massieu (1743 - 1818)

Zuallererst möchte ich Dir für Dein Interesse danken. Ich wünsche Dir viel Spaß, Deine Wins & Fails zu notieren, sowie Deine Fortschritte zu dokumentieren.

Meinem Mann und meinen sechs Wohnungskatzen für ihre Geduld danken – besonders dann, wenn mal wieder alles aus dem Ruder lief und nichts klappte. Und das ist in den vergangenen zwei Jahren sehr oft der Fall gewesen. Ich liebe euch!

Ein großes Dankeschön geht an Bianka Mertes, die mir gerade am Anfang stets Antworten auf meine unzähligen Fragen gegeben hat. Heute tauschen wir Fachwissen aus und motivieren uns gegenseitig zu Höchstleistungen.

Meinen Kundinnen und Kunden danke ich herzlich für ihre Treue und freue mich immer über Rückmeldungen oder neue Anreize, etwas ganz Besonderes für jeden Einzelnen zu erschaffen.

Ein weiterer Dank gilt Natalie Pikul, deren Buch *Safe Resin Art* ich lektorieren durfte – und die mich dazu inspiriert hat, viele meiner einfachen Lösungen in Buchform mit euch zu teilen.

Dem Harzhersteller Dipon möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Ein letzter Dank geht an das Team und die Community von Dipon auf Instagram: Ihr seid großartig und inspiriert uns mit euren einzigartigen Kunstwerken!

Januar	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

Wer darf mit Epoxidharz arbeiten?

Kurz und knapp: Erwachsene!

Bei erwachsenen Personen gibt es jedoch Einschränkungen.

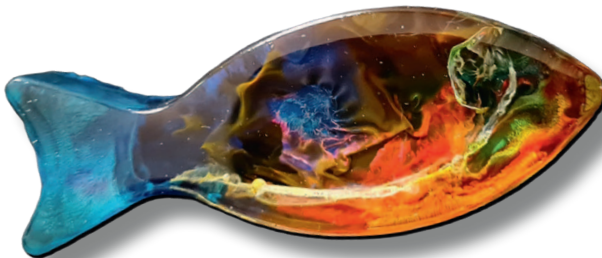
Nicht gießen sollten bzw. nur nach ärztlicher Rücksprache:

- Schwangere und stillende Frauen
- Personen mit Kinderwunsch
- Personen mit Atemwegserkrankungen wie Asthma bronchiale, COPD etc.
- Personen mit Hauterkrankungen
- Allergikerinnen und Allergiker

Nur im Beisein einer weiteren Person:

- Menschen mit starken Sehbeeinträchtigungen
- Menschen mit Spastiken oder unkontrollierbarem Tremor (Zittern)
- Menschen, die Gefahrensituationen nicht sicher einschätzen können

Kindern und Jugendlichen ist der Umgang mit Epoxidharzen grundsätzlich nicht gestattet.



Februar	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	

Epoxidharz

Das 2-Komponenten-Harz ist in Varianten für unterschiedliche Gießhöhen erhältlich – diese müssen unbedingt beachtet werden. Wird vom Hersteller keine Gießhöhe angegeben, kann als Faustregel eine maximale Gießhöhe von 2 cm angenommen werden.

Bei allen 2-Komponenten-Harzen entstehen durch die chemische Reaktion Wärme – und in der Folge giftige Dämpfe. Diese sollten nicht eingeatmet werden.

Die meisten Epoxidharze für den Kunstbereich sind mit einem UV-Schutz versehen. Dennoch gilt: Auch wenn damit geworben wird, sind Epoxidharze nur bedingt witterungsbeständig.

UV-Harz

UV-Harz ist ein 1-Komponenten-Harz, das mit einer UV-Lampe ausgehärtet wird. Erst nach vollständiger Aushärtung gilt es als ungiftig. Während des Härtingsprozesses entstehen jedoch chemische Dämpfe, die die Atemwege reizen können.

UV-Harz kann während der Aushärtung schrumpfen und sogar vergilben. Bereits fertige Stücke können sich bei längerer Sonneneinstrahlung verfärben oder abdunkeln.

Wichtig: UV-Harz muss in sehr dünnen Schichten verarbeitet werden, damit es zuverlässig aushärtet. Besonders beim Einsatz von Farbpigmenten ist Vorsicht geboten – vor allem dunkle oder stark deckende Farben können die Aushärtung behindern, ebenso dunkle nicht durchscheinende Hintergründe.

UV-Schutzbrille sollte und Nitrilhandschuhe müssen getragen werden.

Epoxidharz-Knete

Diese 2-Komponenten-Knete muss gemäß Anleitung abgewogen und gründlich durchgeknetet werden.

Ursprünglich für Reparaturarbeiten gedacht, eignet sie sich auch hervorragend zum Modellieren von Figuren. Die Verarbeitungszeit liegt je nach Hersteller zwischen 20 und 40 Minuten, die vollständige Aushärtung erfolgt nach etwa 24 Stunden.

Zwei-Komponenten-Kleber

Dieser Kleber ist häufig epoxidharzbasiert – entweder direkt so bezeichnet oder im Kleingedruckten als solcher erkennbar. Die beiden Komponenten reagieren stark miteinander, bereits kurz nach dem Mischen entsteht ein intensiver chemischer Geruch.

Verarbeitungszeit: extrem kurz. Schon nach zwei Minuten wird die Masse zähflüssig.

Der Kleber sollte daher nur in kleinen Mengen und unmittelbar vor dem Gebrauch angerührt werden.

Das Gemisch ist nicht selbstnivellierend, enthält keinen UV-Schutz und ist nicht selbstentgasend.

Polyurethanharz (PU-Harz)

PU-Harz besteht ebenfalls aus zwei Komponenten, die bei der Aushärtung giftige Dämpfe freisetzen. Es ist sehr dünnflüssig und eignet sich gut für Versiegelungen.

PU-Harz ist kratz- und abriebfest und je nach Produkt auch begrenzt witterungsbeständig – nicht alle PU-Harze enthalten jedoch einen UV-Schutz.

Achtung: Die bei der Verarbeitung entstehenden Dämpfe sind besonders aggressiv. Daher ist das Tragen einer geeigneten persönlichen Schutzausrüstung (PSA) unbedingt erforderlich!

Wichtig bei der Harzauswahl

Bei der Auswahl von Epoxidharzen gibt es einiges zu beachten – eine kurze Liste soll dir die Entscheidung erleichtern:

Gießhöhe:

Epoxidharz ist für unterschiedliche Gießhöhen erhältlich – von 0,1 cm bis hin zu 15 cm.

Verwendungsart:

Ein entscheidender Punkt bei der Auswahl des richtigen Harzes. Für Böden oder Reparaturen wird ein anderes Harz benötigt als für Schmuckstücke oder Deko-Objekte.

Zugabe von Pigmenten:

Als Faustregel gilt: maximal 2 % Farbpigmente bezogen auf die Gesamtmenge. Vorab unbedingt informieren – damit das Harz korrekt aushärten kann.

Sicherheitsdatenblatt und technisches Datenblatt:

Sind alle relevanten Informationen verfügbar? Besonders das Sicherheitsdatenblatt ist im Notfall essenziell und hilft bei der richtigen Reaktion.

Verarbeitungszeit:

Abhängig vom Projekt sehr wichtig. Diese Angabe findet sich im technischen Datenblatt, häufig auch direkt auf der Verpackung.

Herstellungsland:

Ein Blick auf das Herstellungsland kann Aufschluss über Standards, Inhaltsstoffe und Qualitätsmerkmale geben. *In Europa ist die REACH-Verordnung vom Hersteller einzuhalten.*

März	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

Für alle Harzarten sind persönliche Schutzmaßnahmen unerlässlich:

Gut belüfteter Arbeitsraum

Sorge für eine ausreichende Belüftung durch geöffnete Fenster oder eine Lüftungsanlage.

Optional: Verwende einen elektrischen Luftreiniger mit HEPA- und Aktivkohlefilter – achte darauf, dass er VOCs (Volatile Organic Compounds = flüchtige organische Verbindungen) aus der Luft filtert. Wichtig: Keinen Ionisator verwenden!

Nitrilhandschuhe

Die Hände müssen vor Kontakt mit den Harzkomponenten und dem Harzgemisch geschützt werden.

Empfohlen: Handschuhe doppelt tragen.

Atemschutzmaske A2P3

(nach Norm EN 14387, Farbcode braun)

Die Maske ist als Halb- oder Vollgesichtsmaske erhältlich.

Dämpfe dürfen keinesfalls eingeatmet werden, da sie zu Lungenschäden und Allergien führen können.

Filterbezeichnung:

A = organische Gase und Dämpfe über 65 °C

P = Partikelfilter

1 = geringe Belastung

2 = mittlere Belastung

3 = hohe Belastung

Schutzbrille / UV-Schutzbrille

Eine Schutzbrille schützt den Augenbereich vor Dämpfen und Spritzern – entfällt bei Verwendung einer Vollgesichtsmaske.

Bei UV-Harz unbedingt eine UV-Schutzbrille tragen, um die Augen vor schädlicher Strahlung zu schützen.

Langärmelige, alte Kleidung oder Langarmkittel

Hautkontakt mit Harz ist unbedingt zu vermeiden, da es zu Hautschäden führen kann.

Harz lässt sich nicht aus Kleidung auswaschen – daher alte Kleidung oder einen Kittel tragen.

Kopfbedeckung

Herabfallende Haare sind störend – noch unangenehmer ist es, wenn sie mit klebrigem oder ausgehärtetem Harz in Berührung kommen.

Harz in den Haaren kann nicht ausgewaschen werden, da hilft leider nur die Schere. Haare immer zusammenbinden!

Außerdem können sich Dämpfe auf Haaren und Kopfhaut ablagern und so in den Wohnbereich getragen werden.



Arbeitsmaterialien (Grundausstattung)

Neben einem eigenen Raum zum Gießen sind noch einige Materialien hilfreich – sozusagen eine Grundausstattung:

- Silikonmatten als Unterlage
- Silikonformen
- Atemschutzmaske (A2P3)
- Nitrilhandschuhe
- Schutzbrille
- Kopfbedeckung, alte Kleidung / Kittel
- Klebeband
- Feuchttücher für Babys
- Rührstäbchen aus Holz oder silikonummantelt
- Mischbecher
- Waage mit 0,1-Gramm-Einteilung
- Heißluftpistole
- Farbpigmente, Glitzer, getrocknete Blumen, Blüten, Gräser
- Isopropanolalkohol 99,9% in einer kleinen Sprühflasche
- stabile Müllbeutel
- Laserthermometer
- Formentrennspray
- Epoxidharz
- Verbandskasten & Augenspüllösung
- Feuerlöscher, Rauchmelder

Zusatzausstattung:

- Pflanzenwärmematte
- Karton mit Deckel oder Kunststoffbox mit Deckel
- Fliegenhaube, Fliegengitter, Fliegengaze
- Elektrischer Mischer mit Station
- Vakuumkammer/Blasenentferner
- Luftqualitätsmesser
- Luftentfeuchter / Luftreiniger m. HEPA und Aktivkohlefilter

April

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

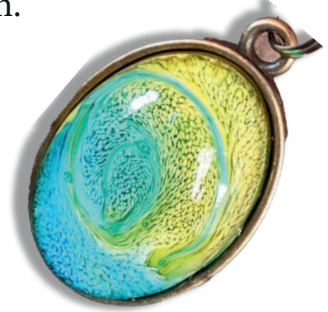
Farbpasten

Farbpasten sind hochpigmentiert und leicht cremig. Die meist deckenden und blickdichten Farben werden nur sparsam dosiert. Harz, das mit Farbpaste eingefärbt wurde, sinkt häufig ab und kann sogenannte Blopps (Kleckse) verursachen.

Flüssigfarben für Epoxidharz

Diese gibt es in drei Varianten:

- deckend (blickdicht)
- transparent (durchsichtig)
- transluzent (durchscheinend)



Meist sind diese in kleinen Tropfflaschen erhältlich. Alle Varianten sind hochpigmentiert und werden direkt ins Harz eingerührt.

Wichtig: Nicht alle Flüssigfarben sind für UV-Harz geeignet! Einige können sich während der Aushärtung farblich verändern oder – insbesondere die blickdichten – die Aushärtung verzögern oder sogar verhindern.

Flüssigfarben für UV-Harz

Diese sind ebenfalls in kleinen Tropfflaschen erhältlich.

Ich persönlich kenne die Farbtöne Rot, Blau, Violett, Grün, Gelb und Gold. Die mir bekannte UV-Harz-Farbe hinterlässt nach dem Aushärten einen leicht metallischen Schimmer im jeweiligen Farbton.

Alkoholtinten (Alc Ink)

Auch diese werden in kleinen Tropfflaschen angeboten. Sie basieren auf Alkohol und sind leicht entzündlich.

Die hochpigmentierten Tinten werden auf das Harz geträufelt – ideal für Petri-Art-Effekte. Einrühren ist möglich, erfordert aber meist eine höhere Dosierung.

Achtung: Fertige Alkoholtinten sind nicht für UV-Harz geeignet, da in der Regel nicht ersichtlich ist, welcher Alkohol verwendet wurde.

Hinweis zu Farbpasten und Flüssigfarben:

Immer Handschuhe tragen, da die Farben extrem stark färben – auch auf der Haut!

Mica-Puder

Das sehr feine Farbpulver mit Metallic-Effekt kann auf verschiedene Arten eingesetzt werden:

- zum Einpudern von Formen
- direkt ins Harz eingerührt

In Kombination mit Isopropanol (99,9 %) habe ich auch schon Alkoholtinten selbst hergestellt. Dabei ist zu beachten, dass die feinen Pigmente schnell absinken.

Tipp: Statt Mica-Puder kann auch pudriger Lidschatten (abgelaufen) verwendet werden.

Farbpuder (z. B. für Gips oder Beton)

Dieses Pulver ist meist deckend, aber ohne Metallic-Effekt. Es kann ebenfalls ins Harz eingerührt werden. Allerdings neigt es dazu, Klümpchen zu bilden, die sich nur durch sehr langes Rühren oder vorheriges Sieben auflösen lassen.

Acrylfarben, Kreide, Tinten

Diese sollen sich ebenfalls zum Einfärben eignen – ich selbst habe damit allerdings noch keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt, daher gehe ich hier nicht näher darauf ein.

Kurz und knallhart: In flüssiger oder nicht vollständig ausgehärteter Form sind die Komponenten und das Harzgemisch giftig – **Punkt!**

- Das Harzgemisch reagiert exotherm, das heißt, es entwickelt Wärme, wodurch Dämpfe entstehen, die giftig sind.
- Erst im vollständig ausgehärteten Zustand gelten Werke aus Epoxidharz als unbedenklich.
- Jeder kann sich vorstellen, dass Chemikalien, die für den Menschen giftig sind, auch als umweltgefährdend einzustufen sind. Besonders Wasserorganismen sind gefährdet – ebenso die bei der Abwasseraufbereitung eingesetzten in der Kläranlage.
- **Klare Worte:** Komponenten, Harzgemische und Schleifwasser dürfen nicht in die Umwelt, den Abfluss oder die Toilette geschüttet werden!
- Restkomponenten, nicht ausgehärtete Werke und leere Gebinde gehören als Sondermüll auf die örtliche Deponie. Am besten das Sicherheitsdatenblatt mitnehmen, damit eine ordnungsgemäße Entsorgung gewährleistet ist.
- Benutzte Tücher und Einwegbecher mit Einzelkomponenten müssen als Gefahrgut (Sondermüll) entsorgt werden.
- Im ausgehärteten Zustand kann das Material theoretisch im Restmüll entsorgt werden – hier bitte unbedingt bei der örtlichen Abfallentsorgung nachfragen.

